



Medienmitteilung

11. Mai 2021

Jedes zweite KMU in der Region Basel investiert in die Digitalisierung

Die Basler Kantonalbank hat die KMU in der Region Basel zu den Auswirkungen der Coronakrise befragt. Auch in der zweiten Befragung zeigt sich die Mehrheit der KMU als solide aufgestellt – wenn auch die Unterschiede zwischen den Branchen erwartungsgemäss hoch sind und die Coronakrise schmerzt. Die regionalen KMU machen sich fit für die Zukunft. Sie passen ihr Geschäftsmodell an, überarbeiten die Strategie und investieren in die Digitalisierung bzw. den Nachwuchs.

Die zweite KMU-Befragung der BKB zu den Auswirkungen der Coronakrise wurde von Mitte April bis Anfang Mai 2021 durchgeführt. Sie lag damit in einer Phase, in der sich die ersten Lockerungsmassnahmen auf Bundesebene abzeichneten.

Umsatzeinbruch weniger hoch als von den KMU vor einem Jahr befürchtet

Die KMU erlitten 2020 einen durchschnittlichen Umsatzeinbruch von 19 Prozent und der Gewinn sank im Durchschnitt um 31 Prozent. In der ersten Befragung gingen die KMU noch von einem Umsatzrückgang für das Geschäftsjahr 2020 von einem Drittel aus. Die Beschäftigung reduzierte sich im Durchschnitt um 6 Prozent. Erfreulich ist, dass die grosse Mehrheit der befragten Unternehmen die Anzahl Lehrstellen nicht verändert hat. Damit investieren sie in den Nachwuchs und in die Ausbildung.

Unterschiedliche Massnahmen getroffen

Zur Abfederung der Coronakrise hat die Hälfte der Unternehmen Kurzarbeit eingeführt oder beantragt. Eine weitere wichtige Massnahme die KMU zur Ausgabensenkung trafen, sind ein Einstellungs- oder Investitionsstopp. Als positiv zu werten ist, dass ein Drittel der befragten Unternehmen ihr Geschäftsmodell angepasst oder die Strategie überarbeitet hat und nur wenige Entlassungen vornehmen mussten. Ein Drittel der befragten KMU hat einen Überbrückungskredit beantragt und jedes Zehnte konnte diesen bereits zurückzahlen, da die Liquidität des Unternehmens gesichert ist.

Regionale KMU trotz uneinheitlicher Zukunft gut aufgestellt

Trotz Coronakrise hat sich die Liquiditätssituation bei sechs von zehn KMU nicht verändert oder gar verbessert. Das Konkursrisiko hat sich bei der grossen Mehrheit der KMU nicht erhöht. 38 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer normalisierten Nachfrageentwicklung. Jedoch erwartet jedes Fünfte KMU, dass der Nachfragerückgang länger als zwölf Monate dauert. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zu vor einem Jahr verdoppelt und verdeutlicht die unterschiedliche Betroffenheit der einzelnen Branchen. Es zeigt sich zudem, dass Investitionen vor allem in die Digitalisierung erfolgen dürften. 41 Prozent der regionalen KMU planen Ersatzinvestitionen oder haben diese bereits getätigt. Dies zeigt den Aufholbedarf.



Die Pandemie verursachte steigende Rohstoffpreise und knappe Transportkapazitäten, was unter anderem dazu führt, dass ein Drittel der KMU aus dem Baugewerbe und dem verarbeiteten Gewerbe von Zulieferschwierigkeiten betroffen ist.

Die BKB als Bank der regionalen KMU

Die KMU stellen das wirtschaftliche Rückgrat unserer Region dar. Als regional verankerte Bank steht die Basler Kantonalbank ihren Kunden auch in dieser herausfordernden Situation beratend und hilfestellend zur Seite. So unterstützt sie Gewerbetreibende, KMU und selbständig Erwerbende rasch und unkompliziert. Bis zum 30. April 2021 hat die BKB COVID-Kredite in der Höhe von über 100 Mio. CHF gesprochen, wovon 41 Mio. CHF benutzt sind. Seit Anfang dieses Jahres wurden zu den Unterstützungsprogrammen für Unternehmen und Startups 180 Kreditanträge bearbeitet.

Weitere Informationen können der beiliegenden [Studie](#) entnommen werden. In einem [Video-Interview](#) geht Regula Berger (Leiterin Bereich Vertrieb kommerzielle Kunden) auf die wesentlichen Ergebnisse ein. Zudem werden die wichtigsten Ergebnisse kompakt und übersichtlich in einem [Factsheet](#) zusammengefasst.

Gemeinsame Umfrage zu den Auswirkungen der Coronakrise

Nach der Erstbefragung vom Mai 2020 hat die Basler Kantonalbank zusammen mit BAK Economics vom 12. April bis zum 5. Mai 2021 zum zweiten Mal die KMU in der Region Basel zu ihrer aktuellen Situation, Herausforderungen und künftige Erwartungen befragt. Die Ergebnisse sollen einerseits den Puls der regionalen KMU fühlen und andererseits diesen ein Benchmarking zur Verfügung stellen, um für künftige Herausforderungen noch besser aufgestellt zu sein. Teilgenommen haben 239 in der Region Basel tätige Unternehmen.

Für weitere Auskünfte

Patrick Riedo
Leiter Kommunikation
Basler Kantonalbank, CEO Office
Telefon 061 266 27 89
medien@bkb.ch

Seit ihrer Gründung im Jahr 1899 ist die Basler Kantonalbank in der Region Basel eng verwurzelt und heute vorwiegend in der Nordwestschweiz als Universalbank tätig. Als Beraterbank betreut sie in Basel ihre Kunden nicht nur vor Ort über ein dichtes Netz an modernen Filialen. Über den digitalen Kanal können die wichtigsten Bankgeschäfte auch orts- und zeitunabhängig abgewickelt werden. Die Finanzierungsbedürfnisse von Firmenkunden werden mit einer breiten Palette an Produkten und Dienstleistungen umfassend abgedeckt. Im KMU-Center kümmern sich Spezialisten um die Anliegen von kleinen bis mittelgrossen Unternehmen. Auch vermögende Privatkunden, grosse Firmenkunden sowie institutionelle Anleger und andere Banken finden bei der BKB ein umfassendes Leistungsspektrum aus einer Hand.

Die Basler Kantonalbank verfügt über eine Staatsgarantie und ein AA+ Rating von Standard & Poor's. Zum Konzern BKB gehören nicht nur die Bank Cler, die als digitale Bank mit physischer Präsenz in urbanen Gebieten die BKB im Schweizer Markt ideal ergänzt, sondern auch die Keen Innovation AG. Gemessen an der Bilanzsumme zählt der Konzern BKB zu den zehn grössten Schweizer Bankgruppen.

Folgen Sie der BKB auf:      